

<https://doi.org/10.20378/irbo-52019>

auch Positionen Berücksichtigung finden, die sich kritisch mit dem Begriff der sozialen Gerechtigkeit beschäftigen. Schließlich wird das ordnungspolitische Konzept der sozialen Marktwirtschaft als Weg zu größtmöglicher Verwirklichung des Gedankens der sozialen Gerechtigkeit vorgestellt.

Der Vf. erläutert die Konzepte im wesentlichen unter Bezugnahme auf die Quellen. Nur einige wenige Titel aus der Sekundärliteratur werden jeweils mitberücksichtigt. So ist das Ziel der Abhandlung weniger eine kritische Analyse der vorgestellten Konzepte als eine möglichst geraffte Darstellung ihres Inhalts. Diese Beschränkung ermöglicht die Begrenzung auf einen Umfang von 123 Seiten - eine Tatsache, die eine breite Leserschaft zu einem Einblick in die z.T. sehr komplizierten Theorien ermutigen dürfte.

Für die wissenschaftliche Diskussion würde man sich zuweilen eine genauere Analyse der problematischen und deshalb besonders heftig diskutierten Aspekte der jeweiligen Konzepte wünschen. Allein die Auseinandersetzung zwischen Rawls und Nozick, die zu den spannendsten Diskussionen der neueren sozialphilosophischen Forschung gehört und in der Literatur mannigfachen Niederschlag gefunden hat, böte dafür eine Fülle von Ansatzpunkten. Kramers vergleichende Gegenüberstellung von Rawls' und Nozicks Schlüsselideen ist ein hilfreicher Anfang dazu. Angesichts der Tatsache, daß Kramer sich mit eigenen Urteilen im Verlauf der Darstellung weitgehend zurückhält, überrascht allerdings seine Feststellung auf der letzten Seite, daß alle Versuche, die soziale Gerechtigkeit einzugrenzen oder inhaltlich zu füllen, scheiterten. Gerade im Hinblick auf Rawls' innerhalb kürzester Zeit zum Klassiker gewordene Gerechtigkeitstheorie müßte ein solches Urteil schon näher begründet werden.

Die Stärke der Abhandlung ist ihre enzyklopädische Funktion. Die Anlage des Buches ermöglicht, sich schnell einen Überblick über markante Positionen in der Diskussion um die soziale Gerechtigkeit zu verschaffen. Insofern ist es ohne Zweifel ein wichtiges Hilfsmittel für die wissenschaftliche Arbeit an der Hochschule, aber auch eine gute Informationsquelle für die Arbeit in Schule und Gemeinde.

Heidelberg

Heinrich Bedford-Strohm

Kramer, Rolf: Soziale Gerechtigkeit - Inhalt und Grenzen. Berlin: Duncker & Humblot 1992. 123 S. gr.8^o = Sozialwissenschaftliche Schriften, 18. Kart. DM 86,-. ISBN 3-428-07343-6.

Kaum ein ethischer Begriff wird in aktuellen Auseinandersetzungen so häufig verwendet wie der Begriff der „sozialen Gerechtigkeit“. Umso erstaunlicher ist die Tatsache, daß in der ethischen Literatur kaum Arbeiten zu finden sind, die zu einer Klärung dieses schillernden Begriffes verhelfen können. Allein schon aufgrund dieser Forschungslücke ist Rolf Kramers Abhandlung zur sozialen Gerechtigkeit ein willkommener Beitrag zur ethischen Diskussion.

K. stellt jeweils auf etwa zehn Seiten zehn Konzepte vor, die zur inhaltlichen Füllung des Begriffs der Gerechtigkeit bzw. sozialen Gerechtigkeit von Relevanz sind (über die Kriterien zur Auswahl dieser zehn Konzepte wird nicht explizit reflektiert). Es handelt sich zunächst um fünf theologische oder in der Theologie besonders rezipierte Positionen: den Gerechtigkeitsbegriff in der Bibel, bei Aristoteles, bei Thomas von Aquin, in der katholischen Soziallehre und in der Ökumene. Es folgen dann vier philosophische Positionen: Friedrich August von Hayek, John Rawls, Robert Nozick und James Buchanan, wobei die Aufnahme der Theorie von Hayeks schon zeigt, daß